

Tourenbericht DoWa 390

Donnerstag, 16. März 2023



DoWa Wolfisberg, Rundtour zu den Märzenbechern (Umrundung Lehnflue)

Märzenglöckchen / Märzenbecher
oder einfach / eindeutig: **Leucojum vernum**

Treffpunkt	Abfahrt 08:30 Uhr Parkplatz Tennishalle Moos Balsthal 08:50 Uhr Parkplatz Antern (beim Schützenhaus Niederbipp, an der Strasse nach Wolfisberg) und Start der Wanderung
Teilnehmer	Total 17
Langwanderer	Marta Blum, Dora Eggenschwiler, Vreni Gehriger, Urs Grolimund, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kurt Mägli, Margrit Meier, Hedi Niederhauser, Albert Schenk (ab Oensingen), Marianne Schenker, Bernd Stapf, Elke Wyss
Kurzwanderer	Kari Christen, Gilbert Eschmann, Kathrin Kappeler, Brigitte Schenk, Albert Schenk (ab Wolfisberg)
Bedauern	Markus Jurt, Ernst Kunz, Max Leisibach, Walter Schmid, Hedi Vonarburg
Langwanderung	Antern (Schützenhaus Niederbipp 525 m) – Antern - Oggehäuserweg – Gemeindehofweg bis zur Fahrstrasse auf 590 m -Büünacher – Weidli – Waldrand Leenberg – Oensingen Leumental (Pkt. 468) – Leumental – Waldenalp (745 m) – Pkt. 700 m (Westrand Waldenalpweide) - Flüelisboden (820 m, Burrihüttli) – Abstieg zur und auf der Schürchenstrasse – Wolfisberg Restaurant «Alpenblick» (670 m) – über die Wolfisberger Ebene in SE-Richtung – Abstieg via Neubaan und Anteregrätli (Pkt. 592 m) nach Antere (540 m) und zum PP beim Schützenhaus (525 m) Länge: 11 ½ km, Auf-/Abstiege: 570 Hm Reine Wanderzeit: 4 h

SAC OGB

Wetter	Schön, Fernsicht, am Morgen und im Schatten kühl, an der Sonne angenehm, teilweise etwas Wind
Mittagessen	Restaurant «Alpenblick» in Wolfisberg Menu: Rindsbouillon mit Croutons, frischer, grosser, feiner Salat, Schweinsgeschnetztes an Curry-Sauce, Reis, Früchtegarnitur, CHF 19.00, bzw. Vegi: Suppe, Salat, Gemüsecurry mit Reis, CHF 19.00 Gut gekocht, schön ausgarniert und rascher, sehr freundlicher Service
Tourenleitung	Reinhard & Brigitte Hasler Kurzwanderer: Gilbert Eschmann
Treffpunkt KW	Abfahrt 10:30 Uhr Parkplatz Tennishalle Moos Balsthal, bzw. 10:45 Oensingen Parkplatz Bienkensaal 11:00 Uhr Eichrüti oberhalb Niederbipp (Strassenverzweigung Walden und Schwängimatt) und Start der Kurzwanderung
Kurzwanderung	Eichrüti (650 m) – auf der Fahrstrasse zum Pkt. 700 m (Westrand Waldenalpweide) – gemeinsam mit den Langwanderern auf den Flüelisboden (820 m, Burrihüttli) – Abstieg zur und auf der Schürchenstrasse – Wolfisberg Restaurant «Alpenblick» (670 m) – von hier getrennter Rückweg via Walden zum Ausgangspunkt Eichrüti Länge: 5 km, Auf-/Abstiege: 170 Hm, Reine Wanderzeit: 1 ½ h

Das Ziel dieser etwas ungewöhnlichen Rundtour ist der Besuch der Märzenglöckchen / Märzenbecher (wissenschaftlicher Name: *Leucojum vernum*) im oberen Leumental. Wir 12 starten nach der Begrüssung durch Reinhard kurz vor 9 Uhr beim Schützenhaus Niederbipp zur 1. Etappe in Richtung Oensingen. Trotz Sonnenschein haben wir unsere Jacken und Mützen angezogen. Rasch gewinnen wir schon beim ersten Anstieg an Höhe und werden unsere Schuhe dreckig. Bei Oggenhäusern bewältigen wir beim Bauernhof eine Baustelle. Kurz darauf finden die ersten Tenueerleichterungen statt. Wir erreichen die Schwängimattstrasse. Auf eher unbekanntem, aber guten Wegen geht es in östlicher Richtung nach Oensingen weiter. Unterwegs geniessen wir die schöne Aussicht gegen die Alpen und staunen über die dichte Bebauung im Wirtschaftsraum Niederbipp / Oensingen. Da stösst auch Albert zu unserer Gruppe. Bevor wir in Oensingen ankommen, gilt es noch zwei Baumhindernisse zu überwinden (unger düre u obe düre). Beim Eingang des Leumentals haben wir den östlichsten und gleichzeitig auch den tiefsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Hier legen wir nach einer Stunde einen kurzen Halt ein.

Nun folgt der Aufstieg durch das Leumental. Linkerhand tront die mächtige Lehnflue. Der Anstieg, zuerst mässig, wird immer steiler und lässt uns kräftig durchatmen. Die Stöcke kommen voll zum Einsatz. Bärlauch überall, auch Blausterne ragen aus dem Waldboden hervor. Herrlich, was der Frühling und die Natur da alles hervorzaubert. Dann, beim «S» des Weges, kurz nach der Kantonsgrenze Solothurn / Bern, erreichen

SAC OGB

wir unsere Märzenglöckchen / Märzenbecher. Sie bedecken den Waldboden grossflächig. Wunderschön, wie die unzähligen weissen Märzenglöckchen / Märzenbecher hier im Wald gedeihen. Trotz der grossen Anzahl sind sie streng geschützt und dürfen weder ausgegraben noch gepflückt werden.

Auf sehr steilem Weg gelangen wir aus dem Wald und befinden uns nun gegenüber der Vordere Erlinsburg. Plötzlich entdecken wir eine äsende Gemse, die sich durch uns nicht stören lässt. Bald erreichen wir die Höhe und die Waldenalp, wo ein frischer Wind bläst. Am Waldrand rechts oben, am Panoramaweg, wird mächtig geholt und ist schweres Gerät im Einsatz. Linkerhand liegt die ganze Alpenkette vor uns. Auf dem Zufahrtsweg zur Waldenalp gelangen wir zum Punkt 700 m an der Schwängimattstrasse, wo wir eine Pause einlegen. Da stossen die vier wackeren Kurzwanderer hinzu. Gemeinsam steigen wir in einer halben Stunde zum schön gelegenen Flüelisboden (820 m), auch Burrihüttli genannt, hoch. Dies ist gleichzeitig der höchste Punkt unserer heutigen DoWa. Brigitte und Reinhard zaubern einen Apéro hervor.

Um 12:00 Uhr machen wir uns auf den Abstieg in Richtung Wolfisberg; zuerst durch den Wald, dann über eine sumpfige Weide und auf der Schürchenstrasse an traumhaft gelegenen Häusern zum «Alpenblick» in Wolfisberg, wo wir alle pünktlich um 12:30 Uhr zum feinen Mittagessen eintreffen. Gesättigt, den Durst gelöscht und zufrieden brechen wir um 14:15 Uhr wieder auf. Unsere Wege trennen sich nun wieder: die KuWa via Walden nach Eichrüti, die Langwanderer über die Wolfisberger Ebene in SE-Richtung, vorbei an einem gedeckten Unterstand mit integrierter Feuerstelle. Dann folgt ein zuerst etwas steiler Abstieg – trotz der Regenfälle der letzten Tage besser zu begehen als erwartet – und via Neubaan und Pkt. 592 auf dem Anteregrätli hinunter nach Antere und auf die Strasse. Von da sind es bloss noch einige Meter zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz beim Schützenhaus, wo wir kurz nach 15:00 Uhr eintreffen.

Reinhard Hasler

Klassifizierung der Märzenglöckchen / Märzenbecher:

Frühlingsknotenblume

Art der Gattung *Leucojum*

Klasse	Bedecktsamer	(Magnoliosida)
Ordnung	Spargelartige	(Asparagales)
Familie	Amaryllisgewächse	(Amarillidaceae)
Gattung	Knotenblumen	(<i>Leucojum</i>)
Art	Frühlings-Knotenblume	

(Quelle: Wikipedia)

Märzenglöckchen/Märzenbecher

Leucojum vernum

Märzenglöckchen im Februar? Ja, denn selbst an dieser schattigen, kühlen Stelle im Kaltbrunnental (siehe Kalenderbild), einem Seitental des Laufentals, blühen die Märzenglöckchen heutzutage schon im Februar ... Bei den schon früh fliegenden Insekten sind sie beliebte Nahrungslieferanten.

Amayllis? Amaryllis!

Wie die Schneeglöckchen zählen die Märzenglöckchen zur Familie der Amaryllidgewächse, gehören aber anders als die Schneeglöckchen zur Gattung der Knotenblumen, weshalb sie auch Frühlingsknotenblumen genannt werden. Optisch unterscheidet sich das Märzenglöckchen durch eine «tauchigere» Blüte, die aus sechs ähnlichen Blütenblättern mit jeweils einem kecken grünen Spitzli gebildet sind, von den bekannteren Schneeglöckchen, deren Blüten auf den ersten Blick nur drei schneeweiße Blütenblätter zeigen (erst beim ganz genauen Hinschauen entdeckt man drei weitere, deutlich kleinere Blütenblätter). Im Gegensatz zum Schneeglöckchen duldet das Märzenglöckchen vegetarisch.

Streng geschützt

Auch wenn sie nicht zu den ganz grossen Nektarlieferanten gehören, werden sie von den schon früh fliegenden Insekten rege besucht – sind sie doch oft die allerersten Blüten, die sich öffnen. Fühlen sie sich wohl, können die Märzenglöckchen wie hier im Kaltbrunnental in grosser Zahl vorkommen. Aber obwohl sie dort so zahlreich sind, sind sie in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn streng geschützt und dürfen nicht ausgegraben und noch nicht mal geerntet werden. Das ist durchaus sinnvoll, denn so grosse Bestände sind nur noch selten zu finden, und es dauert viele Jahre, bis sie sich so stark ausbreiten.

Amisen als Geisurthelfer

Die Märzenglöckchen machen sich die Futtersuche der Amisen zunutze. Dies, indem sie ihre Samen mit einem kleinen, nahrhaften Anhängsel, einem sogenannten Elaiosom, versehen. Die Amisen beißen dieses ab und lassen den Samen irgendwo liegen. So wachsen Märzenglöckchen plötzlich an völlig neuen Orten im Garten. An den Blüten erfreuen kann man sich aber erst nach zwei bis vier Jahren, weil die Pflanze zuerst ihre Energie in den Aufbau der Zwiebel investiert.

Märzenglöckchen in Garten

Im Handel erhältlich sind primär die Zwiebelchen der Märzenglöckchen. Diese werden im September oder Oktober gepflanzt. Gut möglich, dass im ersten Frühling noch keine grosse Blühenpracht zu sehen ist, die Pflanze muss sich erst etablieren. Über die Jahre bildet die Pflanze jedoch immer mehr Brutzwiebeln aus und vermehrt sich so. Aber auch über die Samen vermehrt sich die Pflanze. Dies jedoch nur dann, wenn man mit dem Zurückschneiden wartet, bis die Samen komplett reif sind.

Wohl fühlen sich die Märzenglöckchen zum Beispiel im Schatten von Laubbäumen oder anderen halbschattigen, eher feuchten Standorten. Allerdings sollte der Boden durchlässig und ohne Staunässe sein.



SAC OGB



